

„Findest du? Laut Statistik werden die meisten Ehen im 7. Jahr geschieden. So ganz aus der Luft gegriffen ist es also nicht.“

Sie hatte die Worte mit solcher Ernsthaftigkeit gesprochen, dass Winkler nicht ganz sicher war, ob sie immer noch Bernd Scherfs Ehe meinte. Nachfragen würde er jedenfalls nicht. Also zurück zum Fall.

„Wenn du das Motiv für den Mord in der Ehe siehst, dann kommt Michaela Scherf aber genauso als Täterin in Frage“, gab Winkler zu bedenken und ertete einen entrüsteten Blick.

„Nur, weil sie gesagt hat, dass es in letzter Zeit nicht mehr so harmonisch ablief, wie zu Beginn der Ehe? Na hör mal! In jeder Ehe kommt es ab und an zu Streitigkeiten, wenn die *Schmetterlingsphase* vorbei ist. Das ist noch kein Grund, den Ehepartner umzubringen. Jedenfalls in den meisten Fällen nicht.“

Da war er wieder, dieser merkwürdige Unterton, fand Winkler und beeilte sich, seine

Theorie zu untermauern.

„Michaelas Alibi ist aber auch nicht besser als das von Karsten. Sie sagt, sie war shoppen, hat aber keine Quittungen. Dann war sie im Kino. A l l ein, hat aber auch keine Eintrittskarte mehr. Also wenn das nicht dürftig ist, dann weiß ich nicht.“

Natürlich konterte seine Partnerin sofort.

„Sie hat bar bezahlt und die Kassenbons weggeworfen, weil mit der Ware alles in Ordnung war. Und wer, bitte schön, hebt seine Kinokarten auf? Du etwa?“

„Nein, ich glaube trotzdem, es war Michaela. Oder beide. Sie hat gemerkt, dass die Ehe ein Fehler war und sich wieder mit Karsten eingelassen. Vielleicht wollten sie den Fehler rückgängig machen, vielleicht hat Bernd auch was gemerkt. Auf jeden Fall ist der Ehemann im Weg und die beiden beschließen, dass er weg muss. Schon kurze Zeit später kann Karsten die trauernde Witwe trösten.“

Für den Moment war Ruhe. Winkler schaute seine Partnerin an. An ihrem Gesichtsausdruck konnte er nicht erkennen, wie sie über diese neue Theorie dachte. Aber er war sich sicher, dass er es schon bald erfahren würde. Er behielt Recht.

„Wäre es da nicht besser, wenn sie sich gegenseitig beschuldigen würden? Stattdessen liegen sie sich weinend in den Armen. Das ist doch viel zu auffällig.“

„Das mit dem *gegenseitig beschuldigen* funktioniert nur im Film und meist auch nicht lange.“

Winkler sah den verschmitzten Blick seiner Partnerin und ruderte schnell zurück.

„So kommen wir nicht weiter“, sagte er resignierend.

„In dem Punkt gebe ich dir Recht. Ich denke trotzdem, dass Karsten der Mörder ist.“

Der Kaffee war kalt geworden und die Pause war um.

„Wir sollten wieder reingehen“, sagte Winkler leise. „Hier draußen werden wir es nie rauskriegen.“

Das stimmte natürlich und mit einem Nicken nahm sie ihm den Kaffeebecher aus der Hand, goss den kalten Inhalt weg und stellte beide Tassen in die Spüle.

„Also gut, dann machen wir drin weiter. Ich würde ihm aber zu gerne mal eine Frage stellen.“

Winkler horchte auf. Da war er doch mal gespannt drauf.

„Und welche?“

„Wenn er doch angeblich drüber weg war, wieso hat er in all den Jahren nie geheiratet?“

Wieder ein Punkt für seine Partnerin, fand Winkler.

Während sie zurück ins Zimmer gingen, grübelte Winkler über den Fall nach.

Der schien anfangs doch gar nicht so kompliziert zu sein. Wahrscheinlich hatte er

sich deshalb auf das Duell eingelassen, weil er glaubte, es schnell für sich entscheiden zu können.

Also was wussten sie?

Bernd Scherf war an einem späten Samstagabend von seiner heimkommenden Frau tot zuhause aufgefunden worden. Er lag mit seinem ziemlich zermatschten Kopf auf dem Boden der Küche in einer großen Blutlache. Die Tatwaffe war unauffindbar. Die Autopsie ergab ein schweres Schädel-Hirn-Trauma durch mehrfache Schläge gegen den Kopf mit einem stumpfen Gegenstand.

Sofort waren der Bruder und die Ehefrau des Toten ins Visier der Ermittlung gerückt. Natürlich waren auch Freunde und Kollegen befragt worden, doch alle schilderten Bernd als nett, freundlich und beliebt. Aber das hieß noch gar nichts, fand Winkler. Wer sagte schon gern Schlechtes über Tote.